

weiter verstärkt und in immer größerem Maße Vernichtungsmittel angehäuft werden, besonders nukleare, die eine Bedrohung der Völker des Kontinents darstellen.

Eine besondere Gefahr birgt der Beschluß der NATO über die Produktion und die Stationierung neuer Arten amerikanischer nuklearer Raketenwaffen mittlerer Reichweite in Westeuropa in sich. Die Verwirklichung dieses Beschlusses würde die Lage auf dem europäischen Kontinent entschieden verschlechtern, da sich eine Vergrößerung des Vernichtungspotentials in Europa unausweichlich auf das politische Klima und die Lebensinteressen der Völker des Kontinents auswirkt und neue gewaltige Ausgaben nach sich zieht, die den Völkern eine noch schwerere Last aufbürden.

Beide Seiten sprechen sich gegen -alle derartigen Schritte und Aktionen aus, die die internationale Entspannung untergraben und die Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen den Staaten hemmen. Sie sind der Ansicht, daß keine Maßnahme unternommen werden darf, die die internationale Lage weiter komplizieren könnte. Sie erachten es für unerläßlich, daß die sozialistischen Staaten, die Nichtpaktgebundenen und Entwicklungsländer, alle Staaten der Welt, die demokratischen, fortschrittlichen und antiimperialistischen Kräfte entschlossen für die Einstellung der auf Spannung und „kalten Krieg“ gerichteten Politik und für die Verteidigung und Fortführung des Entspannungskurses wirken. Die Seiten treten für die Annahme effektiver Maßnahmen zur Stärkung der Entspannung, für die Beseitigung all dessen aus den zwischenstaatlichen Beziehungen ein, was diesen Prozeß behindert, wie Methoden des Drucks und des Diktats, Verletzung der Souveränität und Einmischung in die inneren Angelegenheiten.

Die führenden Repräsentanten beider Parteien und Staaten betonten, daß dank der Stärkung der Positionen und des Einflusses des Sozialismus in der Welt, der Erfolge des antiimperialistischen revolutionären Kampfes der Völker und der Kräfte der nationalen Befreiung, der Zusammenarbeit der sozialistischen Länder mit anderen Staaten grundlegende Veränderungen im internationalen Kräfteverhältnis zugunsten des Sozialismus, des Friedens und der Unabhängigkeit erreicht wurden. Auf dieser Grundlage konnten im letzten Jahrzehnt bedeutende Fortschritte im Entspannungsprozeß und in der Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen den Staaten ungeachtet ihrer Gesellschaftsordnung ermöglicht werden.

Die Seiten brachten ihre Überzeugung zum Ausdruck, daß nicht nur all das bereits erreichte Positive bewahrt, sondern auch die Fortführung der Politik der Entspannung gesichert werden kann, wenn die sozialistischen Länder, die friedliebenden Staaten sowie alle fortschrittlichen und demokratischen Kräfte der imperialistischen Politik der Herrschaft, der Spannung und des „kalten Krieges“ entschieden entgegenwirken. Damit könnte die Durchsetzung positiver Veränderungen im gesamten System der internationalen Beziehungen gewährleistet